

„Die Lage ist besser als die Stimmung“

IWC-Chef Jürgen Henke sieht viele Schwarzmalerei am Werk

-hat- **AHLEN.** „Die Lage ist besser als die Stimmung.“ Auf diesen Nenner bringt Jürgen Henke seine Einschätzung der wirtschaftlichen Situation. Der Vorsitzende des Wirtschafts- und Industrieclubs (IWC) nennt dafür den noch andauernden Wirtschaftsaufschwung, der im vergangenen Jahr das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf 2,9 Prozent steigen lassen wird.

„Wenn ich mir die Prognosen der Wirtschaftsforscher anschau, kann man eigentlich nur schwarz sehen“, kommentiert Henke, Geschäftsführer der Metallwerke Renner. Und schiebt gleich nach: „Da mache ich nicht mit.“ Der Unternehmer weiß sich in guter Gesellschaft zum Beispiel mit dem Vorsitzenden des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wolfgang Franz, der erst unlängst die Chefin des Internationalen Währungsfonds,

Christine Lagarde, attackierte, ihr unverantwortliche Schwarzmalerei vorwarf, als die für das kommende Jahr eine Weltwirtschaftskrise im Ausmaße der 1930er Jahre voraussah.

Zwar werde sich der Aufschwung weiter verlangsamen, glaubt auch Henke, aber ob am Ende des Jahres 2012 wirklich nur die 0,5 Prozent BIP-Wachstum stehen wie die meisten prognostizieren, bleibe doch abzuwarten.

„Wir sollten uns in Ahlen keinesfalls von den Negativvorhersagen beeinflussen lassen“, appelliert Henke auch an die Mitglieder des IWC, dem inzwischen gut 40 Unternehmen angehören.

Nach dem erfolgreichen Jahr 2011 will seine Firma im neuen Jahr in neue Maschinen investieren. Einer der wichtigsten Auftraggeber ist die öffentliche Hand. Auch bei ihr vermag Henke bislang keine größere Zurückhaltung bei Investitio-

nen zu erkennen. Lediglich die künftige Exportstrategie für Italien und Spanien hat der Unternehmer korrigieren müssen, nachdem dort in Folge der Schuldenkrise die öffentlichen Haushalte eingedampft worden sind.

Ansonsten ist die sogenannte Euro-Krise bei dem auf Abfallbehälter spezialisierte Unternehmen bisher nicht angekommen. Und auch die vielzitierte Kreditklemme, die angeblich dazu führt, dass die Banken ihr Geld lieber bei der Europäischen Zentralbank parken statt es der Wirtschaft für Investitionen zur Verfügung zu stellen, ist für die heimischen Unternehmen kein Thema.

Welche Erwartungen hegt der IWC gegenüber dem neuen Wirtschaftsförderer Jörg Stegemann? Neben einer aktiven Bestandspflege auch ein stärkeres Engagement für Neuansiedlungen, die nach Henke etwas zu kurz gekommen sind.



Warnt vor zu pessimistischen Prognosen: Jürgen Henke, Geschäftsführer der Metallwerke Renner und Vorsitzender des Industrie- und Wirtschaftsclubs. Foto: Dierk Hartleb